

INHALT

	Seite
VORWORT	11
A. VORBEREITENDE ÜBERLEGUNGEN	
1. Kapitel: Zum Problem einer philosophischen Anthropologie	13
I. Wortgeschichtliches	14
II. Systematisches	15
III. Problemgeschichtliches	18
IV. Abgrenzung	20
V. Zum Stand der Frage nach einer philosophischen Anthropologie bei Merleau-Ponty	23
B. HAUPTTEIL	
MENSCHSEIN ALS "ZUR-WELT-SEIN"	
2. Kapitel: Die Aporien des objektiven Denkens bei der Bestimmung des menschlichen Weltverhältnisses	31
I. Kritik des Empirismus und seiner Fassung des Weltverhältnisses als Kausalbeziehung	32
1. Kritik des Mechanizismus in der Physiologie und Psychologie	32
a. Die klassische Theorie der Reflexe	34
b. Die Interpretation der Reflexe in der Gestalttheorie	35
c. Der Übergang von der Physiologie zur Biologie	38
d. Kritik der empiristischen Konzeption des höheren Verhaltens	42
e. Zusammenfassung	46
2. Der spezifische Charakter des menschlichen Verhaltens (Exkurs I)	46
a. Gestalten als Bedeutungseinheiten	48
b. Arbeit und Wahrnehmung - Beschreibung des menschlichen Verhaltens	50
c. Die Einheit des Menschen	56
d. Der notwendige Rückgang auf die Subjektivität	59

	Seite
3. Kritik der Wahrnehmungstheorie des Empirismus	61
II. Kritik des Intellektualismus und seiner Fassung des Weltverhältnisses als Konstitutionsbeziehung	67
1. Der Intellektualismus in Physiologie und Psychologie	68
a. Kompensation des Atomismus durch den Intellektualismus	68
b. Die Wahrnehmungstheorie des Intellektualismus	70
2. Der Intellektualismus der reflexiven Philosophie	74
3. Zusammenfassung: Die prinzipielle Unfähigkeit des objektiven Denkens zur Bestimmung des menschlichen Weltverhältnisses	82
3. Kapitel: Die Überwindung des objektiven Denkens durch die Phänomenologie	85
I. Der Rückgang auf die Lebenswelt	85
1. Die phänomenologische Reduktion	85
a. Ziel der Reduktion	86
b. Möglichkeit der Reduktion	90
c. Widersprüchlichkeit der Reduktion	93
2. Das Problem der Unmittelbarkeit - Abhebung der Phänomenologie von Intuitionismus und Naivität	94
3. Das Problem einer transzendentalen Reflexion - Abhebung der Phänomenologie Merleau-Pontys vom transzendentalen Idealismus	98
4. Der Vorrang der Wahrnehmung	104
a. Der Wirklichkeitsglaube in der Wahrnehmung	104
b. Die Wahrnehmungsstruktur allen Bewußtseins	111
II. Das Subjekt der Lebenswelt: das Zur-Welt-sein	113
1. Die "Weltlichkeit" des Subjekts der Lebenswelt	113
a. Formale Bestimmung des Subjekts der Lebenswelt	114
Exkurs II: Zweideutigkeit	116
b. Inhaltliche Näherbestimmung des Zur-Welt-seins	123

2. Die Intentionalität des lebensweltlichen Subjekts: der Leib	126
a. Die fungierende Intentionalität des Leibes	127
b. Koexistenz als Weise leiblicher Intentionalität	130
aa. Koexistenz statt Konstitution	130
bb. Gleichrangigkeit: Transzendenz der Welt und Reflexivität der Natur	133
cc. Reziprozität	144
dd. Die Pole der Koexistenz	147
3. Der Leib als "natürliches Ich"	150
a. Körper und Leib	151
b. Die Einheit von Leib und Ich	154
c. Die Differenz von Leib und Ich	158
d. Der Leib als Ausdruck der Existenz	161
aa. Der Leib als Verfestigung der Existenz	162
bb. Der Leib als "Skizze" der Existenz	166
Exkurs III: Begriffsanalyse von "Existenz"	166
e. Die Existenz als äquivokes Milieu der Kommuni- kation von Leib und Geist	170
III. Die Zeit als Grund der weltlichen Subjektivität	173
1. Die paradoxe Struktur der Zeit	174
2. Die Subjektivität als Zeitlichkeit	179
4. Kapitel: Dimensionen des Zur-Welt-seins	183
I. Intersubjektivität	183
1. Das Problem des Solipsismus	184
2. Die Wahrnehmung des Anderen	186
a. Der Andere als anderes Leben	186
b. Der Andere als anderer Mensch	190
3. Zusammenfassung und Kritik	192
II. Geschichte	194
1. Wahrnehmung und Geschichte	195
a. Biographisch	195
b. Systematisch	196
2. Natur und Geschichte	199

	Seite
3. Der Sinn der Geschichte	203
a. Problemstellung	203
b. Der Marxismus als heuristisches Modell der Geschichtsphilosophie	203
III. Innerlichkeit und Freiheit	208
1. Innen und Außen	208
a. Idealistisches und existentielles Selbst	208
b. Der Mensch als Zwischenwesen	212
Exkurs IV: Phänomenologie und Humanwissen- schaften	214
2. Freiheit	217
IV. Dualität statt Dualismus (Ansätze einer Kritik an Merleau-Ponty)	221
V. Humanismus der Endlichkeit (Zusammenfassung)	225
1. Merleau-Ponty gegenüber Sartre und Heidegger	225
2. Anthropologie und Ethik	228
C.. AUSBLICK	
MERLEAU-PONTYS PHILOSOPHISCHE ANTHROPO- LOGIE IN IHRER THEOLOGISCHEN BEDEUTUNG (Exkurs V)	231
I. Die Notwendigkeit einer anthropologisch gewendeten Theologie	232
1. Die anthropologische Fragestellung als Charakte- ristikum neuzeitlicher Theologie	232
2. Die Legitimität einer anthropologischen Wende der Theologie	234
a. Das religionspädagogisch-hermeneutische Argument	234
b. Das inhaltlich-sachliche Argument	235
c. Das wissenschaftstheoretische Argument	237
d. Das religionsphilosophische Argument	238

	Seite
II. Die Gestalt einer theologischen Anthropologie	241
1. Der transzendente Charakter der theologischen Anthropologie	241
2. Theologische und "profane" Anthropologie	243
a. Das Ungenügen der transzendentalen Methode	243
b. Die Gewinnung des Bezugs zur Empirie durch Einbeziehung der geschichtlichen Dimension	246
c. Geschriebene und gelebte Geschichte	251
III. Die Erfahrung von Sinn als Ausgangspunkt der theologischen Anthropologie	256
1. Die menschliche Erfahrung und das Absolute	256
2. "Kleine" und "große" Sinnerfahrungen	261
 ANMERKUNGEN	
Hinweise	267
Anmerkungen zum 1. Kapitel	269
Anmerkungen zum 2. Kapitel	274
Anmerkungen zum 3. Kapitel	295
Anmerkungen zum 4. Kapitel	327
Anmerkungen zu Exkurs V	340
 LITERATURVERZEICHNIS	
I. Die Werke Merleau-Pontys	349
1. Die Werke in französischer Sprache	349
2. Deutsche Übersetzungen	351
II. Sekundärliteratur	352